



Mein Auslandssemester habe ich in an der Shanghai University verbracht. Da mein Auslandspraktikum fast nahezu ins Auslandssemester übergang, hatte ich keine Vorstellung davon was mich erwarten könnte. Aufgrund des positiven Feedbacks älterer Kommilitonen beschloss ich auf dem Campus zu wohnen.

Angekommen an der Shanghai University stand ich schon vor meiner ersten Hürde – es war dunkel, ich hatte das Gefühl der Campus verschluckt mich und es gab kein Schild, welches ich ansatzweise lesen konnte. Mit Händen und Füßen versuchte ich mit einem Shanghainesen zu kommunizieren. Er war sehr hilfsbereit und erklärte sich bereit mit mir das International Office zu suchen. Wir hatten Glück und es kamen uns Studenten entgegen, die mir dann den Weg zeigten. Die ersten zwei Tage habe ich im double dorm Gebäude am West Gate verbracht. Da ich leider nicht so viel Glück mit meiner Zimmergenossin hatte und die Badeinrichtung für den Preis zu wünschen übrig ließ (drei Toiletten, die Toilettenspülung ging nicht immer richtig, zwei Duschen, die man sich mit sieben weiteren Personen teilen musste), habe ich in das single-dorm Gebäude gewechselt. Das Zimmer im double-dorm, wie auch im Single-dorm hatte dann alles was man für die Zeit benötigt.

Der Campus erscheint auf den ersten Anblick gewöhnungsbedürftig (lag vielleicht auch an der großen Baustelle), aber nach der Eingewöhnungsphase lernt man ihn zu schätzen. Es gibt einen Kiosk, eine Tartanbahn, eine Sporthalle, einen Basketballplatz und eine große Wiese, auf der man das schöne Wetter genießen kann. Das Wetter habe ich unterschätzt. Die ersten ein bis zwei Monate war es warm und sehr angenehm. Der letzte Monat war sehr wechselhaft: kalt, regnerisch, warm, schwül. Des Weiteren gibt es viele abwechslungsreiche Essensmöglichkeiten um den Campus herum: Wraps, Food-Hall (frisches Obst und Gemüse), Reis und Nudeln in verschiedenen Variationen beim Koreaner am South-Gate oder Sushi und Kebab am West-Gate (jeden Abend ab 22 Uhr Streetfood) und zwei Kaffees am North-Gate. Für eine gesündere Alternative, kann ich nur die Restaurantketten Wagas und Element Fresh empfehlen.

Shanghai ist eine super spannende Stadt, in der man jeden Tag was Neues erlebt. In Shanghai an sich findet man sich ziemlich schnell zurecht, da es sehr westlich ist. Das Metrosystem ist super easy und günstig. Ebenso preiswert ist das Taxifahren. Die eine oder andere Fahrt konnte ich mir daher gönnen.

Die Professoren sind sehr entspannt und mit der Anwesenheitspflicht nimmt es nicht jeder so genau. An das Englisch der Professoren gewöhnt man sich auch schnell. Den Professoren ist bewusst, dass wir die Stadt und die Kultur kennen lernen wollen, deshalb ist der Aufwand für das Studium eher gering. Dennoch muss ich sagen, dass ich es schade fand, dass man mit so vielen Deutschen zusammen in den Kursen war. Ich würde es besser finden, auch das amerikanische Programm nutzen zu können. Am Anfang habe ich noch die Nähe zu den Deutschen gesucht, da es mir Sicherheit gab. Doch nach ein paar Wochen verbrachte ich fast ausschließlich meine Zeit mit Amerikanern, Mexikanern, einem Australier und einem Kanadier. Ich versuchte so viele Studenten aus unterschiedlichen Ländern kennen zu lernen, um an kulturelle Erfahrungen zu gewinnen.

Mein Fazit: China ist und wird nicht eines meiner Lieblingsländer. Es gibt zu viele kulturelle Unterschiede, an die ich mich in dieser kurzen Zeit nicht gewöhnen konnte. Da sind unter anderem das Schlürfen beim Essen, das Rülpsen in der Öffentlichkeit und das Schubsen in der Metro. Zusätzlich sollte man auf Taschendiebe aufpassen – mir wurde im letzten Monat mein Handy aus meiner Jackentasche geklaut (da war ich nicht die Einzige). Dennoch bereue ich meine Entscheidung alleine nach Shanghai gegangen zu sein nicht. Ich habe an Erfahrung gewonnen und möchte diese nicht missen. Eventuell wäre es zu zweit am Anfang leichter gewesen, aber man findet sehr schnell Anschluss. Eine Reise ist Shanghai immer wert. Und wenn man schon mal da ist, sollte man unbedingt einen Trip nach Guilin und Beijing und Xi'an einplanen.

***Celia Eberbach, Studierende „Tourism & Event Management“ am Campus Stuttgart***